

29. MITTELFRÄNKISCHES JUGENDFILMFESTIVAL

Preisträger der Jugendjury

1. Preis: ST398Films (Jan Krebs u.a.)
(250,--€) **Anarchie Revolution**

2. Preis: Endlich Entertainment Pictures (Darius Endlich u.a.)
(200,-- €) **Das Kind in ihm**

3. Preis: Quibble-Zoom-Filmgruppe
(150,-- €) **Puppenherz**

4. Preis: Marco Kuchler
(100,-- €) **in der ferne ich selbst**

L.E.: Lukas Miller
(Sachpreis) **PANIC**

L.E.: Tina Wenzel
(Sachpreis) **Deutschland ist auch meine Heimat**

Musik-Clip: Tromaggot (Markus Jurchen)
(100,-- €) **Freakatronic – „Kometenreiter“**

Jurybegründungen der Jugendjury

1. Preis der Jugendjury

ST398Films (Jan Krebs u.a.): „Anarchie Revolution“

Der Bandname „AnarchieRevolution“ in Jan Krebs' gleichnamigem Film kommt nicht von ungefähr. Im dokumentarischen Stil wird die fiktive Punkrock-Band auf ihrem harten Weg zum ersten Auftritt begleitet. Bis dahin stolpern die drei Jungs nicht nur über musikalisches Unvermögen, fehlendes Equipment und herrschsüchtige Band-Chefs, sondern vor allem über ihr eigenes Klischeeverhalten als unangepasste Revoluzzer.

Herrlich selbstironisch überspitzt „AnarchieRevolution“ das oftmals unreflektierte Selbstverständnis mancher Möchtegern-Punks und demaskiert das ständige Dagegensein seiner Protagonisten als blanke Plattitüden. Denn auch wenn etwa die Hasstirade auf die Musikindustrie durch den eigenen Techno-Handykingelton unterbrochen wird oder der Hamburger im Mund das Plädoyer gegen Massentierhaltung unglaublich erscheinen lässt – Hauptsache die Lederjacke sitzt!

Durch großartiges Timing, sehr überzeugende Darsteller und eine äußerst authentische Umsetzung meistern Jan Krebs und sein Team mit „AnarchieRevolution“ etwas, das selbst bei großen Hollywood-Produktionen all zu oft daneben geht, nämlich einfach verdammt lustig zu sein! Die Zuschauer durch gezielte Pointen zum Lachen zu bringen ist wohl eines der größten cineastischen Kunststücke, das den jungen Filmemachern voll und ganz gelungen ist. Die Jury hat Tränen gelacht und dafür bedanken wir uns mit dem goldenen Lobo für den ersten Preis. – Herzlichen Glückwunsch... und rock on!

2. Preis der Jugendjury

Endlich Entertainment Pictures (Darius Endlich u.a.): „Das Kind in ihm“

„Das Kind in ihm“ ist ein technisch sowie inhaltlich ansprechender Film, der uns sehr beeindruckt hat. „Endlich Entertainment Pictures“ zeigt mit großer Sensibilität und in durchdacht komponierten Bildern eine berührende Geschichte über den Gedächtnisverlust eines jungen Mannes und die daraus folgenden Schwierigkeiten für ihn und seine Freundin.

Der Kernfrage des Films, inwiefern die verlorene gemeinsame Erinnerung Gift oder vielleicht doch ein Segen für die Beziehung der Zwei sein kann, wird authentisch und spannungsvoll nachgegangen.

Die stimmungsvoll angelegte Story, die schauspielerische Leistung und die perfekt auf den Film zugeschnittene Musik waren für uns ausschlaggebend hier den zweiten Platz zu vergeben.

3. Preis der Jugendjury

Quibble-Zoom-Filmgruppe: „Puppenherz“

Unser dritter Preis geht an den liebevoll inszenierten Action-Fantasy-Streifen „Puppenherz“.

Die Quibble-Zoom-Filmgruppe setzte eine kurzweilige und spannende Story mit viel Begeisterung für die Sache und einem Gespür für interessante Sequenzen um. Treffend ausgewählte Kostüme und Schauplätze, sowie diverse technische Tricks runden die bemerkenswerte Youngster-Produktion ab.

Was die Jury vor allem beeindruckt hat, ist die Tatsache, dass es den Macherinnen auch ohne großes Budget und High-End-Technik gelungen ist, eine ganz eigene Stimmung zu schaffen.

Mal beklemmend, mal märchenhaft erzählen sie die Geschichte einer Bruderschaft, die sich von Puppenherzen nährt, um ewiges Leben zu erlangen.

Die 12- bis 15-jährigen Filmemacherinnen haben für ihr Alter und die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einen sehenswerten Film geliefert, der uns von ihrem filmischen Talent überzeugt hat. Herzlichen Glückwunsch!

4. Preis der Jugendjury

Marco Küchler: „In der ferne ich selbst“

In 24 Stunden schafft der blinde Läufer Jeffrey Norris 160 km. – In 23 Minuten schafft es der Filmemacher Marco Küchler, uns in das Leben des Ultra-Marathon-Läufers eintauchen zu lassen. Mit der nötigen Distanz zum Thema, jedoch einer unglaublichen Nähe zum Protagonisten und dessen Guides, gelingt es Marco Küchler Menschen und deren Leben auf berührende, hoch interessante Art und Weise vorzustellen. Die sehr gut gewählten Kameraeinstellungen, der stets passende Einsatz der Musikpassagen und der konsequent, voll durchdachte Aufbau des Films bilden eine würdige Form für dessen großartigen Inhalt.

Nicht Mitleid sondern tiefster Respekt vor dem Menschen und Sportler Jeffrey Norris wird dabei erzeugt. Und auch von Seiten der Jury gilt: Kein Mitleidsbonus, sondern große Anerkennung für diesen filmischen Marathon.

Bald möchte Norris die Südstaaten Amerikas durchlaufen. Marco, du läufst erstmal zum Bahnhof, denn dein Film läuft 2012 in Kulmbach.

Musikclip-Preis:

Tromaggot (Markus Jurchen): „Freakatronic – ,Kometenreiter‘ “

„Ich mach auch mal Musikvideos, wenn eine Band ganz lieb *bitte, bitte* sagt.“ So beschreibt der Filmemacher Markus Jurchen den Entstehungshintergrund des Clips in seinem Bewerbungsbogen.

Jetzt kann die Band „Freakatronic“ ganz lieb „danke, danke“ sagen. Für einen lustigen, technisch hochwertigen und stimmigen Musikclip. – Eine kurze bunte Geschichte nimmt mit viel Liebe zum Detail Inhalt und Stimmung des Songs auf und füttert den Zuschauer mit einer Wucht an optischen Ergüssen. Die Machart des Videos ist keine klassische – die Musik jedoch auch nicht. Mit der nötigen Kompetenz beschreitet Markus Jurchen alias Leslie Thea auch bei diesem Clip wieder neue, experimentelle Wege und überzeugte damit die Jugendjury in der Kategorie Musikclip.

Lobende Erwähnung [1] der Jugendjury

Lukas Miller: „PANIC“

Großes Kino soll in erster Linie unterhalten. Der mit etwa 3 Minuten Spielzeit zugegebenermaßen noch etwas kleine Kinofilm „PANIC“ hat diese Maxime bestens verinnerlicht. Der junge Filmemacher Lukas Miller liefert mit seinem Kurzfilm einen bildgewaltigen Action-Quickly, der von seiner beeindruckenden technischen Umsetzung lebt.

Dazu wird nicht viel Handlung benötigt: Ein schwarz maskierter Mann, ein Messer und ein Opfer, das um sein Leben rennt. Dass am Ende alles nicht so ist, wie es scheint, ist dabei fast schon Nebensache. Der Weg ist das Ziel und dieser ist gespickt mit packenden Kamerafahrten, einem düsteren Look und Spezialeffekten, die sich vor so manchem Vertreter des besagten „großen Kinos“ nicht zu verstecken brauchen. Und da man ja bekanntlich mit seinen Aufgaben wächst, möchten wir „PANIC“ unsere Anerkennung aussprechen, in der Hoffnung, Lukas Miller nächstes Jahr mit einem neuen Film begrüßen zu dürfen, der dann vielleicht schon ein klein wenig größer ist. – Herzlichen Glückwunsch!

Lobende Erwähnung [2] der Jugendjury

Tina Wenzel: „Deutschland ist auch meine Heimat“

Dieser Dokumentarfilm hat die diesjährigen Jugendjury emotional berührt. Der Film portraitiert drei für uns interessante Migranten, denen es gelungen ist, sich erfolgreich in Deutschland zu integrieren und der deutschen Gesellschaft somit etwas zurückzugeben.

Der Film mag unseres Erachtens zwar äußerst einseitig beleuchtet und nicht sonderlich individuell in seiner Machart sein, er beschreibt aber dennoch ein Thema, das gerade in einer Brennpunktstadt wie Nürnberg nicht nur zu einer relevanten, sondern auch schnell zu einer sehr hitzigen Debatte über die aktuelle Integrationspolemik führen kann.

Das Interessanteste hierbei für uns: Es handelt sich um drei Freunde der deutschen Filmemacherin, die die Kamera und die Auseinandersetzung nicht gescheut haben.

Wir danken der Islamwissenschaftlerin Tina Wenzel für diesen Beitrag und finden, dass eine lobende Erwähnung diesem gerecht wird.